

## 54 oder 72 oder gar 122 Prozent Gehalt mehr? - wir begnügen uns mit 5,5 Prozent!

Die Top-Manager der deutschen Dax-Konzerne haben zum Teil wieder ordentlich zuge schlagen. Nicht, weil ihr Gehalt bisher auf Hartz-IV-Niveau gelegen hätte. Schließlich liegt der Schnitt bei 5,9 Millionen Euro – im Jahr versteht sich. (FR, 26.03.2015)

Da nimmt sich unsere Forderung von 5,5 Prozent doch durchaus bescheiden aus. Wir sind ja auch nicht realitätsfremd und haben bei der Forderung sogar schon eingerechnet, dass ja in der Regel weniger herauskommt.



### Bisherige Tarifabschlüsse:

- Metall – 3,4 Prozent plus 150 Euro Einmalzahlung
- Energiewirtschaft – 2,4 Prozent plus 400 Euro Einmalzahlung
- Chemie – 2,8 Prozent
- Öffentlicher Dienst (TV-L, also Angestellte aller Bundesländer außer Hessen) – 2,1 Prozent für 2015 und 2,3 Prozent in 2016
- Evangelische Kirche Hessen und Nassau – 4,2 Prozent, im Januar 2016 nochmals 2,5 Prozent

Solche Tarifabschlüsse bieten Anhaltspunkte, was realistisch ist. Von besonderer Bedeutung ist dabei natürlich der Abschluss für die Angestellten im öffentlichen Dienst der anderen Bundesländer (TV-L).

### Was ist mit Hessens Angestellten?

Ein Tarifabschluss wie im TV-L müsste in Hessen erreicht werden können. Auch wenn die Landesregierung das Ergebnis wahrscheinlich drücken will. Bei guter Unterstützung der Angestellten durch die Beamtinnen und Beamten, ist ein entsprechendes oder gar besseres Ergebnis nicht unwahrscheinlich, denn Hessen hat im Haushalt bereits eine Tarifierhöhung von 2 Prozent eingeplant. Das wäre auch dringend erforderlich, denn die Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes Hessen hinkt nicht zuletzt durch die Kürzungen bei der „Operation Düstere Zukunft“ des Ex-Ministerpräsidenten Koch weit hinter der Einkommensentwicklung in den anderen Bereichen her. Deswegen ist eine deutliche Erhöhung angesagt. **Wir sind es wert!**

Die letzte vorab vereinbarte Verhandlungsrunde zwischen Gewerkschaften und dem hessischen Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth, am 14. und 15. April 2015 wird zeigen, wohin die Reise geht.

### Was ist mit den Beamtinnen und Beamten in Hessen?

Immer noch glauben viele verbeamtete Kolleginnen und Kollegen, sie bräuchten nichts zu tun.

## WOWARDENNADADIE

WoWarDaDie  
GEWerkenschaft ?  
Ja!

WoWarDennDaDie  
GEW ?

So fragt  
Da ganz zu recht  
Empört eine Kollegin  
Und alles klagt  
Und niemand wagt  
Es laut zu denken  
Und keine sagt  
Wo sie da war

Sie hatte leider keine  
Zeit zu streiken  
Die Angst vorm Knick  
eventuell  
in der Karriere  
vorm Lohnabzug  
das ist kein Pappenstil  
Und bei der Arbeit viel  
zu viel zu tun  
und Überstunden schon  
genug  
und Frust und keine Lust  
zu unterschreiben:  
„Wir ändern da ja doch  
nichts dran,  
da lass ichs lieber bleiben.“  
„Ich kann dir meinen Kuli  
borgen!“  
„Ach lass, dann unter-  
schreib ich morgen,  
nächste Woche,  
nächstes Jahr...“

Wird euch jetzt klar  
Ihr lieben Schwestern  
Wo damals heute  
Oder Gestern  
Die Gewerkschaft war?

Mit freundlicher Genehmigung  
von Hartmut  
Barth-Engelbart

aus HaBEs AgitProvoLyrikGra-  
fik-Band „unter-schlag-zeilen /  
BEFREITE WORTE – GEBRO-  
CHENE REIME –ZUR LAGE“,  
ZAMBON-Verlag Frankfurt  
2004 ISBN 3-88975-107-5

Sie glauben, ihr Gehalt würde praktisch automatisch vom Arbeitgeber, dem Land Hessen, erhöht.

Die schwarz-grüne Koalitionsregierung hat jedoch ganz Anderes vor. Für die Beamtinnen und Beamten plant die Landesregierung in Hessen sogar eine völlige Abkoppelung der Gehälter von der übrigen Entwicklung, nämlich eine Nullrunde für 2015 und für die nachfolgenden Jahre Erhöhungen um lediglich 0,8 Prozent – selbst wenn die Angestellten ein weit darüber liegendes Ergebnis erstreiten sollten.

**Zum ersten Mal plant ein Besoldungsgesetzgeber, für die hessischen Beamtinnen und Beamten eine Nullrunde durchzusetzen, obwohl die Steuereinnahmen sprudeln.**

Hessen kann damit rechnen, dass die Steuereinnahmen 2015 nach Abzug des Länderfinanzausgleichs gegenüber dem Vorjahr um eine Milliarde Euro auf über 17 Milliarden Euro steigen. Seit 2011, dem Jahr, in dem die hessischen Steuereinnahmen den Stand vor der Krise von 2009 wieder erreichten, bedeutet das eine Steigerung von deutlich über 20 Prozent!

**Die klassischen Argumente für Nullrunden, das Wegbrechen von Steuereinnahmen und parallele Nullrunden in anderen Bundesländern oder Wirtschaftsbereichen stehen Bouffier und Al-Wazir nicht zur Verfügung. Ein ähnlich reiches Land, nämlich Bayern, hat die Übertragung des Tarifergebnisses für die Angestellten auf die Beamtinnen und Beamten bereits angekündigt.**

Die von Bouffier und Al-Wazir geplante Nullrunde und nachfolgende Deckelung von Besoldungserhöhungen auf 0,8 Prozent würden eine massive Entwertung des Lehrerberufs in Hessen bedeuten, der mit der höchsten Pflichtstundenzahl aller Zeiten bereits besonders gebeutelt ist.

### Was tun?

Proteste und Arbeitsniederlegungen haben in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen Wirkung gezeigt. Daraus sollten wir lernen!

**Lasst uns die Situation und das mögliche Vorgehen in Personalversammlungen diskutieren, wie es in § 47 im Hessischen Personalvertretungsgesetz vorgesehen ist:**

„Die Personalversammlung ... darf alle Angelegenheiten behandeln, die die Dienststelle oder ihre Beschäftigten betreffen, insbesondere die aktuelle Entwicklung von Tarif-, Besoldungs- und Sozialangelegenheiten ...“

**Wir stellen gerne Referenten für Kurzreferate zu diesem aber auch zu anderen, insbesondere schulrechtlichen Themen.**

### Impressum:

Herausgeber:  
Verantwortlicher Redakteur:  
Druck:

GEW KV Hanau, DGB-Freiheitsplatz 6, 63450 Hanau  
Heinz Bayer, Landgrafenstraße 6, 63452 Hanau  
Imprinta, Obertshausen